

# Kultur geht durch den Magen

„Kunst-Kultur-Küche-Kärnten“: In Mittelkärnten findet die Transformale statt.

peter.lindner@woche.at

■ KLEIN ST. PAUL, STRASSBURG. Mit Kultur die Saison verlängern: Das will man mit der „Transformale“ schaffen, die heuer erstmals über die Bühne geht. Dabei stehen die kulturellen und kulinarischen Vorzüge Kärntens im Mittel-

„Beim Qltmahl bekommt des Akt des Essens eine neue Dimension: Das funktioniert durch geistige Nahrung.“

GOTTFRIED BACHLER

punkt. Der Andrang auf die Transformale war schon im Vorfeld groß: 109 Initiativen hatten sich für die Transformale beworben, 22 schafften es,

ins Programm aufgenommen zu werden. Drei davon gehen in der Region Mittelkärnten über die Bühne: Die „Weinlese“ in Glanegg, das „Qltmahl“ im Görttschitztal und die „Tafelfreudt“ auf Schloss Straßburg.

## Weinlese

Die „literarische Weinverkostung“ wird am Freitag, dem 27. September, auf Burg Glanegg stattfinden. „Es handelt sich dabei um eine Weinverkostung, die von Kärntner Literaten umrahmt wird“, erklärt Jakob Koschutnig. Mercedes Echerer, Simone Schönnett und Richard Schubert werden für den kulturellen Genuss sorgen, Wein, der direkt bei der Burg Glanegg angebaut wird, für den geschmacklichen.

## Qltmahl

Eine Tischrede, Musik und Gedichte. Und, ja: Zum Essen gibt es auch etwas. Am Sonntag,

dem 22. September, wird das „Qltmahl“ (sprich: Kultmahl) in Hochfeistritz inszeniert. Der Klein St. Pauler Künstler Werner Hofmeister fungiert dort passenderweise als Hochmeister. Und: Verschiedene Restaurants in der Region bieten noch bis 29. September verschiedene „Qltmähler“ an - die perfekte Einstimmung auf einen Besuch des Museums für Quellenkultur in Klein St. Paul, das zur Transformale täglich von 16 bis 19 Uhr geöffnet ist.

## Tafelfreudt

Auch das Schloss Straßburg wird Schauplatz einer Transformale-Inszenierung: Hier werden am Freitag, dem 20. September, barocke, musikalische Raritäten geboten, die das Festmenü umrahmen werden - dieses wird wiederum nach historischen Rezepten zubereitet.



Koschutnig und Hofmeister (vorne), Gerhard Liegl, Gottfried Bachler, Stefanie Neugebauer, Ferdinand Kassl (hinten, v.l.)

Peter Lindner